



Heiliger Bimbam

Sinnvoller leben mit Roland Diethelm, Pfarrer in Zürich

Sippenhaft

Müsste man bei der Staatsbürgerschaft nicht mehr auf die christlichen Werte achten? H. S., Frauenfeld

Der Staat ist da, um zwischen den Menschen für Gerechtigkeit zu sorgen. In dieser Funktion wurde er gern als Person dargestellt: die Göttin der Gerechtigkeit mit Waage und Augenbinde. Vor dem Gesetz sollen alle gleich sein. Deshalb ist der Staat blind für ihre Namen, Titel und Ehren. Seine Blindheit für unterschiedliche Herkunft und Ansehen ist eine Errungenschaft, die auch in unseren Jahrhunderten nicht immer selbstverständlich war und erkämpft worden ist: Blind für die Rasse, Sprache und Hautfarbe, blind für das Geschlecht und die sexuelle Orientierung, blind für die Familiengeschichte und das Vermögen, blind für das religiöse Bekenntnis. Sippenhaft ist weit verbreitet unter den Menschen. Sie zählt nicht zu den christlichen Werten. Gott schaut mir ins Herz, deshalb kann Justitia gegenüber der Herkunft dem einzelnen Menschen gegenüber blind sein und ihn allein auf seine persönlichen Taten behaften. Wer nun für die Staatsbürgerschaft unterscheiden will zwischen «geborenem Schweizer» und «erworbenem Schweizer» ruft dazu auf, eine wahrhaft christliche Errungenschaft unseres Zusammenlebens im Schweizer Staat zu zerstören.

info@rolanddiethelm.ch

Macht die Hitze die Autofahrer verrückt?

HITZE → Ein Unfall spektakulärer als der andere – sind die hohen Temperaturen daran schuld?

nadine.wozny
@ringier.ch

Die Liste der kuriosen Unfälle der letzten 24 Stunden ist lang. Ein Autofahrer verliert in Basel die Kontrolle über sein Auto, durchbricht ein Eisengeländer und stürzt von einer Art Brücke viereinhalb Meter in die Tiefe.

Nicht minder spektakulär ist ein Unfall im Bündnerland. In St. Peter-Pagig macht ein 18-Tonnen-Betonmischer einen Überschlag von der Strasse in eine Wiese. Der Fahrer konnte sich aus der Kabine retten.

Einen besonderen Einfall hatte ein Autofahrer am Bahnhof Andermatt: Er wollte offenbar eine Abkürzung nehmen. Sein Auto blieb dabei jedoch auf den Gleisen stecken, berichtete ein Leserreporter.

Zu guter Letzt ein Unfall in Olten: Gestern Abend hat dort ein Lastwagen ein Auto gestreift. Es entstand Sachschaden.

Die Unfallursachen sind nicht bei allen Unfällen restlos geklärt. Ist es Zufall, dass die Unfälle an einem schönen Sommertag bei 30 Grad passierten?

«Die Hitze beeinflusst das Verhalten.»

«Es kann natürlich sein, dass die Hitze Einfluss auf das Verhalten der Autofahrer hat», sagt Niklaus Zürcher, Direktor des Automobil Clubs der Schweiz, ACS. Jedoch sei es schwer abzuschätzen, welche Rolle die Hitze tatsächlich spielt. «Es ist vorstellbar, dass Autofahrer bei grosser Hitze ungeduldiger sind», so Zürcher. Unfälle, die explizit auf die Hitze zurückzuführen sind, seien ihm jedoch keine bekannt.

Der ACS-Direktor empfiehlt daher, beim Autofahren die Klimaanlage einzuschalten. **Ausserdem dürfte gerade bei heissen Temperaturen die Müdigkeit nicht unterschätzt werden.** «Man sollte genügend Zeit für eine Fahrt einplanen. Falls man müde wird, sollte man einen Turboschlaf von zehn Minuten einlegen», sagt Zürcher.

Die Rückkehr der Sommerhitze hat jedoch noch weitere Folgen. Auch die Schadstoffbelastung in der Luft ist gestiegen. Fast überall in der Schweiz wurde der Ozongrenzwert von 120 Mikrogramm pro Kubikmeter überstiegen. ●

Umgekippt
Betonmischer in St. Peter GR.



4,5 Meter-Flug
Ein Auto stürzte von der Brücke in Basel.



Maurer redet sich die Zunge wund



Sportlich
Sieben Mal will Ueli Maurer reden.



Spricht nur einmal
Simonetta Sommaruga.



Schweigt
Johann Schneider-Ammann.

1. AUGUST → Nicht alle Magistraten treten gleich oft vors Volk.

Die Bundesräte kommen auch in der Sommerpause nicht zur Ruhe. Insgesamt 15 Reden halten die Mitglieder der Landesregierung zum Nationalfeiertag. Doch nicht alle sind gleich aktiv. Verteidigungs-

minister **Ueli Maurer übernimmt mit sieben Auftritten fast die Hälfte des gesamten Bundesratspensums.** Die erste Rede hält er am 31. Juli in seinem Wohnort Hinwil ZH, die letzte am späten Abend des

1. Augusts in Münsingen BE, seinem Wochenaufenthaltsort. Dass die Tour de Suisse des Sportministers zu einem Gehetze verkommt, glaubt VBS-Kommunikationschef Peter Minder nicht. Die Zeiten seien gut aufeinander abgestimmt. Maurers Reden werden überall ähnlich sein, aber jeweils mit Bezug

zur entsprechenden Gemeinde. Auf eine einzige Rede beschränkt sich Justizministerin Simonetta Sommaruga. **Sie spricht im bernischen Huttwil und will dort den Kontakt zur Bevölkerung suchen.**

Keinen Auftritt absolviert FDP-Bundesrat Johann Schneider-Ammann. Er ist in den Ferien. **vuc**